

Berufsausbildung im **DIALOG**

DIALOG am 19.04.2023 im ZIMT



1

Die Arbeitsmarktsituation im Bezirk Braunau, Trends und Möglichkeiten der Lehrausbildung sowie Fragen rund um die Ausbildungspflicht beschäftigten uns im dritten Dialog „Berufsausbildung im DIALOG“. Eingeladen zu dem Treffen hat diesmal Projektpartnerin Daniela Auer ins Begegnungszentrum ZIMT. Besonderes Highlight: Die Geschichten unserer Role-Models, die das Leader-Projekt unterstützen und ab Herbst in die Schulen ausschwärmen wollen, um Erfahrungen weiterzugeben und junge Menschen zu motivieren, einen Beruf zu lernen.

Seda Türkoglu, Daniel Schinwald und Matthias Lorenz haben einiges gemeinsam: Sie haben einen „gestellten“ Lehrberuf erlernt, waren bei nationalen und internationalen Wettbewerben dabei und auch erfolgreich,

1

sind trotz ihrer Jugend bereits am besten Weg, Karriere zu machen und wollen sich jetzt schon in der Lehrausbildung engagieren.

Seda, gelernte Friseurin und Mitglied der Frieseure/-innen-Innung, hat bereits drei Lehrmädchen unter ihren Fittichen und plant in Kürze die Eröffnung eines zweiten Salons in Mattighofen. Matthias hat nach dem Abitur eine verkürzte Doppel-Lehre im benachbarten Innviertel als Maschinenbautechniker und technischer Zeichner absolviert und erfolgreich abgeschlossen, kümmert sich aktuell um die Lehrausbildung beim international anerkannten Heiztechnik-Spezialisten Hargassner und will sich in diesem Bereich weiterentwickeln. Daniel hatte noch vor seinem Lehrabschluss Metalltechnik und Schweißtechnik Verantwortung für einen chinesischen Lehrling einer Palfinger-Niederlassung (Technologie- und Maschinenbauunternehmen) in Südostasien, der in Lengau ein Praktikum absolvierte, übernommen und ist mittlerweile großes Vorbild für die Jugendlichen bei Palfinger und darüber hinaus. Die Matura ist unter Dach und Fach, nach einem geplanten Sprachtraining in Singapur im Anschluss an das Bundesheer will er die Meisterausbildung und den Schwerpunkt Wirtschaftsingenieur angehen.

2



Was sie alle drei antreibt, nicht nur an die eigene Karriere zu denken, sondern auch andere junge Menschen zu motivieren und auch ein Stück weit des Weges aktiv zu begleiten, bringt Matthias auf den Punkt: „Es ist das Leuchten

in den Augen junger Menschen, wenn sie mit Feuer und Flamme dabei sind und Gelerntes erfolgreich umsetzen können“, sagt er.

Deshalb engagieren sie die drei jetzt auch in dem Leader-Projekt „Berufsausbildung im DIALOG“. Ab Herbst wollen sie und weitere Role-Models, die den Pool noch verstärken sollen, in die Schulen ausschwärmen und als Vorbilder über ihre eigenen Erfahrungen und Arbeitsbiografien erzählen. Koordiniert wird der Role-Model-Pool von Dieter Geisberger vom ABZ Braunau. Das ABZ ist Projektpartner des Leader-Projektes und will den Pool nach Projektende betreuen und nachhaltig weiterentwickeln. Weitere Infos dazu folgen. Wer Personen kennt, die in dem Role-Model-Pool mitmachen möchten, bitte im Leader-Büro, im ABZ oder bei der Projektleitung melden. Bäckermeister Simon Sailer aus Mauerkirchen ist bereits mit im Boot, war aber beim Dialog im April verhindert. Albijot Berisha vom albanischen Kulturverein will überlegen, sich am Role-Model-Pool zu beteiligen.



Weniger erfreulich war das Thema, das uns vor den spannenden Erzählungen von Seda, Daniel und Matthias beschäftigte. Die Arbeitsmarktlage im Bezirk ist zwar so gut wie schon lange nicht mehr, konnte Projektpartnerin Cathrin Schmiedlindl vom AMS berichten. Immerhin herrscht derzeit in Oberösterreich mit einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent (im Vergleich dazu Braunau mit 4 Prozent und Österreich mit 6,2 Prozent) quasi „Vollbeschäftigung“. Allerdings sind überdurchschnittlich viele junge

Menschen bis 25 Jahre aktuell arbeitssuchend, was zum Teil daran liegt, dass Wiedereinstellungszusagen nicht eingehalten werden. Außerdem ist der Anteil der arbeitssuchenden Personen, die lediglich Pflichtschulabschluss haben, in OÖ mit fast 45 Prozent und damit auch in der Region sehr hoch. Zudem beobachten die Jugendberater/-innen am AMS in Braunau vermehrt psychische Beeinträchtigungen (auch befeuert durch die Corona-Pandemie), die Arbeitsaufnahmen verhindern oder zumindest verzögern.

Andererseits greife die Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr, die in Österreich seit 2017 gesetzlich verankert ist, nicht richtig. Das bestätigen auch die Netzwerkpartner/-innen aus den Schulen in Mattighofen, Munderfing, Ranshofen und der PTS Braunau, die häufig das Problem haben, dass die „Verweigerer“ sich an keine Regeln halten und dadurch schlechte Vorbilder für Altersgenossen/-innen und Klassenkameraden/-innen sind. Grundsätzlich dürfte seit Inkrafttreten der Ausbildungspflicht kein Jugendlicher am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt „verloren“ gehen. Das war das erklärte Ziel bei Etablierung von Jugendcoaching und Ausbildungspflicht. Die gelebte Praxis ist aber eine andere, da die Regelungen relativ einfach umgangen werden können und diese Schlupflöcher leider von vielen Jugendlichen und auch deren Eltern genutzt werden.

Einstimmiger Konsens im Netzwerk „Berufsausbildung im DIALOG“ dazu:

Die Ausbildungspflicht ist zahnlos, greift an vielen Stellen nicht. Die zuständigen Systeme sind nicht gut aufeinander abgestimmt. Es gibt zu wenig bis keine Kontrollen und Strafen. Da auf Regionalebene die Probleme zwar deutlich gesehen werden und die Nichteinhaltung die Arbeit aller Beteiligten enorm erschwert, operativ aber wenig Handlungsoptionen bestehen, soll es eine politische Intervention geben.

Zum Thema Ausbildungspflicht findet man auf der Homepage des BMI für Arbeit und Wirtschaft folgendes:

Strafen:
Erfüllt Ihr Kind die Ausbildungspflicht nicht, drohen Ihnen Strafen.

Diese sehen wir aber nur als allerletztes Mittel. Wenn gerade kein Platz in einer passenden Schule oder Ausbildung zur Verfügung steht oder eine Schule oder Ausbildung erst nach Ablauf der vier Monate beginnt, hat auch dies keine Bestrafung zur Folge.

Bestraft werden Sie allerdings, wenn Sie jede Kontaktaufnahme und die damit verbundenen Unterstützungsangebote verweigern.

Sie zahlen 100 bis 500 Euro beim ersten Verstoß bzw. 200 bis 1.000 Euro im Wiederholungsfall.

5

Siehe: Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
<https://ausbildungbis18.at/fuer-eltern/>

Gabriele Knauseder (Abgeordnete zum oö Landtag) und Ferdinand Tiefnig (Bundesrat), die in ihrer Funktion als Leader-Verantwortliche bei den Netzwerktreffen dabei sind, wollen gemeinsam eine parteiübergreifende Petition zum Thema „Zahnlose Ausbildungspflicht“ einbringen.

Für alle, die mehr über NEET-Jugendliche und psychische Belastungen wissen möchten:

Im Folgenden zwei Links zu Studien zum Thema NEET-Jugendliche (NEET: not in employment, education and training). Diese Studien wurden im Kontext der Einführung von Jugendcoaching und Ausbildungspflicht gemacht, liegen deshalb einige Jahre zurück, sind aber inhaltlich trotzdem hochaktuell (die beschriebenen Trends haben sich in vielen Bereichen noch in den letzten Jahren noch verschärft).

- https://www.studienreihe.at/cms/Z02/Z02_2.a/1342553789510/bisherige-studien/studien-einzelband-uebersicht/band-17-unterstuetzung-der-arbeitsmarktpolitischen-zielgruppe-neet
- <https://www.ibe.co.at/de/forschung/forschungsprojekt/forschungsprojekt.neet-studie-psychische-und-physische-gesundheitsbelastungen-im-jugendalter.html>
- FiT Beratung und Ausbildung (Frauen in technische Berufe; verkürzte Lehrausbildungen, Stiftungsmodelle, Lehre, ...) siehe allgemein:

<https://www.iab.at/unser-angebot/fit-beratung/> und Braunau:

<https://www.iab.at/kontakt/iab-braunau/>

- Infos einer Übersicht über die überbetriebliche Lehre

<https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/sofoerdern-wir-ihre-aus--und-weiterbildung-/ueberbetriebliche-lehrausbildung#oberoesterreich>

- Folder von Jugend am Werk bzgl. Verlängerte oder Teillehre!

http://bbrz.at/fileadmin/user_upload/Produktblaetter/Jugendliche/S-teiermark/Berufsausbildungsassistenz/Berufsausbildungsassistenz_Info_fuer_Jugendliche.pdf

6



Abgerundet wurde das Netzwerktreffen „Berufsausbildung im DIALOG“ durch eine Führung durch das Begegnungszentrum ZIMT von Daniela Auer und einen Hinweis auf die vielfältigen Veranstaltungen, Workshops und Möglichkeiten für Begegnung die ZIMT bietet (siehe: <https://zimt-braunau.at/>)

Dazu gleich einen nächsten Termin von Forum Zusammenleben vormerken:

Donnerstag 11.05.23 um 19 Uhr im VAZ „Zusammen schaffen wir das“
Aktuelle Entwicklungen in der österreichischen Gesellschaft. Mit einer Videobotschaft von Judith Kohlenberger (Migrationsforscherin Wien) und Othmar Karas (1. Vizepräsident europäisches Parlament) und einem Interview inkl. Diskussionsmöglichkeit mit dem **freien Journalisten Michael Bonvalot**

(Asyl, Migration & rechtsextreme Gruppierungen). Wir würden uns freuen Euch bei dieser Veranstaltung zu sehen, es gibt im Anschluss auch ein internationales Buffet.

Übrigens: Das 3. DIALOG-Treffen stand unter dem Netzwerk motto:

„Wenn du schnell vorankommen willst, musst du alleine gehen. Wenn du weit kommen willst, musst du zusammen gehen!“ (Weisheit der Aborigines).

Ein Dankeschön vom gesamten Projektteam, dass wieder so viele die Energie aufgebracht und sich Zeit genommen haben, gemeinsam mit uns ein Stück des Weges zu gehen. In der Arbeit mit Jugendlichen arbeiten wir alle seit Jahrzehnten in gesellschaftlich herausfordernden Umfeldern, die uns manchmal bis an die Grenzen fordern oder uns wütend und frustriert machen. Das, was beim Dialog zu spüren war, ist aber **TROTZDEM** (... mal bei Viktor Frankl zum Thema „Trotzmacht“¹ nachlesen ...) die Energie, der Tatendrang und der Mut, dran zu bleiben, auch wenn es schwierig ist und der starke Wille, das Leuchten in den Augen, das Matthias bei seinen Lehrlingen im Betrieb so liebt, nicht erlöschen zu lassen. Denkt an dieses schöne Bild, wenn es mal wieder schwer wird ...

Wir arbeiten alle am selben Ziel: das eint und macht stark.

Danke für´s Mitmachen!

Das Projektteam

Vertreter/-innen von Schulen – PTS Braunau und MS Braunau sowie eine pensionierte Lehrerin - das Zentrum für Interkulturalität Braunau (ZIMT), das Ausbildungszentrum Braunau (ABZ), die Bezirksstelle der AK, die Bezirksstelle der WK, das AMS, Jugend -Coaches der Volkshilfe, und die Leader-Verantwortlichen Oberinnviertel Mattigtal sowie ipi (Projektleitung)

¹ Als Trotzmacht des Geistes bezeichnet Viktor Frankl die Fähigkeit des Menschen, trotz widriger äußerer Umstände sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, über sich hinauszuwachsen. Dies gelingt, sobald ein Mensch eine Sinnmöglichkeit außerhalb seiner selbst wahrnimmt, für die es sich lohnt, sich einzusetzen.